

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 214 für Anhalt und Thüringen. 1921 Nr. 82

Bezugspreis: 1.20 M. pro Quartal, 3.60 M. pro Halbjahr, 7.20 M. pro Jahr. Abends-Ausgabe. Anzeigenpreis: 1.00 M. pro Zeile pro Tag. Freitag, 18. Februar. Verleger: Dr. Otto Schöler, Halle a. S., Postfach 10112. Druck: Dr. Otto Schöler, Halle a. S., Postfach 10112.

Die Schadenersatzforderungen der Entente

von der Reparationskommission sind der deutschen Regierung in den letzten Tagen die Schadensberechnungen des größten Teils der Ententestaaten gemäß Artikel 233 des Friedensvertrages zur Verfügung überlassen worden; der Rest der Berechnungen ist für die nächsten Tage angekündigt. Auf Grund dieser Berechnungen beschließt die Reparationskommission gemäß dem genannten Artikel bis zum 1. Mai d. J. die Gesamtsumme der von Deutschland zu erreitenden Schäden festzusetzen. Sie hat der deutschen Regierung für die Aufwertung kurzem Fristen gestellt, die bei dem Umfang des Materials und dem Festen auszubehalten; hinsichtlich unzulässig eingetragener werden können. Der Reparationskommission ist eine entsprechende Erklärung abzugeben worden.

Über die Höhe und den Inhalt der Schadensberechnungen wird näheres bekanntgegeben werden, sobald die Sichtung des Materials eine Uebersicht gestattet.

Militärische oder wirtschaftliche Zwangsmassnahmen

Im Gegensatz zu dem gewöhnlichen Optimismus erwartet, spricht sich ein großer Teil der englischen Presse sehr scharf gegen die Reparationsauslast. Wenn auch nicht alle Blätter so weit gehen zu sagen, man müsse mit den Deutschen gar nicht verhandeln, sondern einfach die Reparationsauslast stilllegen und sie dann auszulagern, kommt doch in fast allen führenden Blättern eine ziemlich ablehnende Haltung zum Ausdruck. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ sagt, man könne in England noch an, daß die Position des deutschen Regimes unangenehm sei, aber daß die Position des deutschen Regimes nicht so schlimm sei, wie man in England glaubt. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ sagt, man könne in England noch an, daß die Position des deutschen Regimes unangenehm sei, aber daß die Position des deutschen Regimes nicht so schlimm sei, wie man in England glaubt.

Wie die Ostjuden sich in Deutschland häuslich einrichten

Von Berlin aus ist folgendes jüdisches Rundschreiben verfaßt worden: In allen Großstädten Deutschlands drängen sich ostjüdische Arbeiter zusammen, welche in jüdischer sozialer Not leben und als laßige Eindringlinge in Deutschland empfunden werden, obgleich sie arbeitswillig und arbeitsfähig sind. Nur dadurch, daß wir sie in geeigneter Weise betreuen, in das deutsche Wirtschaftsleben einleiten, können wir ihnen helfen und den wachsenden Antisemitismus überwinden. Wir haben darum vor einigen Monaten begonnen, besondere Berufsberatungs- und Arbeitsvermittlungsgesellschaften zu gründen, welche mit den deutschen Zentralarbeitsnachweisen in Verbindung stehen, und jüdische Arbeiter an diejenigen Stellen in Deutschland leiten, wo eine Nachfrage nach Arbeitern besteht. Es ist dem jüdischen Arbeitsamt in der kurzen Zeit seines Bestehens schon gelungen, mehr als 3500 Arbeiter in Landwirtschaft, Handwerk, Industrie und Bergbau unterzubringen. All diese Menschen sind nicht mehr, wie es bisher leider meistens der Fall war, auf „Wohltätigkeit“ angewiesen, leben nicht mehr in dem qualvollen Zustand des Schmarotzers, sondern es ist ihnen mit geringen Mitteln ermöglicht worden, sich durch eigene Arbeit zu erhalten. Nur wenn das jüdische Arbeitsamt in den Mittelpunkt der gesamten Ostjudenhilfe tritt, ist es möglich, eine Gesundung des jüdischen Lebens zu erreichen. Um aber wirklich großartige Arbeit leisten zu können, brauchen wir bedeutende Geldmittel. Wir bitten Sie darum dringend, uns in ungetrübter Sachlichkeit die besten Beiträge in Interesse der gesamten deutschen Judenheit beizubringen, durch reichliche Beiträge zu unterstützen und in Ihrem Kreise weiter für uns zu werben.

Der französische Minister für den Wiederaufbau Loucheur macht gegen eine Reihe durch die zerstörten Gebiete, um die Entschädigungsansprüche einer Prüfung zu unterziehen. In diesem Punkte ist die Subventionierung der Initiative in ihrem Wiederaufbau entwickelt und sehr für auf auswärtige Hilfe hofft. Die Puffer von vier Milliarden Sachschäden bedürfte einer gewissen Pflanzung, wenn der Rest der Wiederaufbauarbeiten 1914 mehr von den Reichsteuern zu decken angesetzt werden. Loucheur empfiehlt der Stadt Reims, eine Anleihe von 500 Millionen auszugeben, deren Verzinsung der Staat garantieren werde. Bei der Compagnie, die die Stadt in anglofranzösischen Händen gewesen, sei der Erfolg der Anleihe sicher. In alle Fälle würde Loucheur ebenfalls, daß der Rest der Wiederaufbauarbeiten mit 6 bis 8 Prozent angelegt sei und die Wiederaufbaukommission denselben nicht anerkennen kann. Auch für das Mobilier sei eine Ermäßigung des Koeffizienten angebracht, daß habe diese keine Wiederholung auf die bereits von den Ententestaaten gestellten Forderungen. In Armeniens machte Loucheur den jüdischen Anspruch: Wenn die Stadt Anleihen auslegt, möge sie die Engländer in betrübter Weise daran erinnern, daß ihre Armee im Frühjahr 1918 nicht wenig Monate nach Armeniens gerückt hat.

Kahrs Erklärungen

W. München, 18. Februar. In der gestrigen Radmitsitzung des Landtags kamen in Anwesenheit der gesamten Staatsregierung die beiden Interpellationen des H. S. P. und der U. S. P. betreffend die Haltung der bayerischen Regierung zum Reichert. Die Ministerpräsidenten von Bayern, Kappeler, in der Beantwortung der Interpellationen den Standpunkt der Regierung und der Koalitionsparteien dahin, daß die Erfüllung der Pariser Forderungen die vollständige Wiederaufbau des deutschen Volkes, insbesondere der Arbeiterklasse, auf zwei Generationen hinaus bedeuten würde. Das ganze deutsche Volk in allen seinen Teilen sei sich darin einig, daß diese Vorschläge unannehmbar seien. In der Entschuldigungsfrage, sagte der Minister, müßte der bayerische Ministerpräsident bei den Berliner Verhandlungen über die bayerische Einmischung an dem festher eingegangenen Standpunkt festhalten. Die Einmischung ist in den überlieferten Rat des Staates und bayerischen Volkes entstanden und wird als ein dem Schutz der eigenen Nation und des eigenen Lebens und der Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern. Heute schon festliegen über Bayern mitzubringen. Alle interparlamentarischen Beziehungen über die wahren Wesen sind ebenso unerschütterlich wie die Beziehungen unter Wegner, daß sie ihnen als nationalpolitisch-militärisches Instrument im Dienste der Reue gefährlich werden könnten. Die Einmischung wird von selbst zurückgehen bei genügender Sicherung des Landes. Heute schon festliegen bis zu welchem Termin das der Fall sein wird, ist leider nicht erreichbar. Eider ist nur, daß heute der Zustand noch nicht erreicht ist, der den bayerischen Selbstbehauptung der bayerischen Einmischung als befähigt erdienen lassen könnte. Die Umkehrbewegung der bayerischen Elemente dauert unermüdet fort. Zu diesen Gefahren im Innern kommt die Gefahr von außen. Die österreichischen Länder stehen unmittelbar vor dem Wiedereintritt. Die Gefahren, die Bayern den außerhalb seiner Grenzen drohen, drohen anderen Ländern kaum in gleichem Maße. Angeht es dieser Lage die Einmischung noch mit der eine bayerische Selbstbehauptung. Der bayerische Ministerpräsident hat die deutsche Rechte, die keine Staatsregierung leisten dürfen, heute noch und gerichtlich darf. Wenn die bayerische Staatsregierung und die Koalitionsparteien im Gefühl dieser unangenehmen

Belagerungszustand über Rußland

„Daily Mail“ meldet aus Belgrad: Die Sowjetregierung hat über das gesamte Gebiet Sowjetrußlands den Belagerungszustand verhängt und in den Gouvernements Petersburg und Michail-Kowgorod das Ständrecht verhängt. Im Gouvernements Petersburg bricht das bolschewistische Volk wachsend an. Die bolschewistische Platte hat sich mit ähnlichen Einheiten auf die Gefährdung des Gesamtzustandes abgedacht.

Belagerungszustand über Rußland

„Daily Mail“ meldet aus Belgrad: Die Sowjetregierung hat über das gesamte Gebiet Sowjetrußlands den Belagerungszustand verhängt und in den Gouvernements Petersburg und Michail-Kowgorod das Ständrecht verhängt. Im Gouvernements Petersburg bricht das bolschewistische Volk wachsend an. Die bolschewistische Platte hat sich mit ähnlichen Einheiten auf die Gefährdung des Gesamtzustandes abgedacht.

Belagerungszustand über Rußland

„Daily Mail“ meldet aus Belgrad: Die Sowjetregierung hat über das gesamte Gebiet Sowjetrußlands den Belagerungszustand verhängt und in den Gouvernements Petersburg und Michail-Kowgorod das Ständrecht verhängt. Im Gouvernements Petersburg bricht das bolschewistische Volk wachsend an. Die bolschewistische Platte hat sich mit ähnlichen Einheiten auf die Gefährdung des Gesamtzustandes abgedacht.

Belagerungszustand über Rußland

„Daily Mail“ meldet aus Belgrad: Die Sowjetregierung hat über das gesamte Gebiet Sowjetrußlands den Belagerungszustand verhängt und in den Gouvernements Petersburg und Michail-Kowgorod das Ständrecht verhängt. Im Gouvernements Petersburg bricht das bolschewistische Volk wachsend an. Die bolschewistische Platte hat sich mit ähnlichen Einheiten auf die Gefährdung des Gesamtzustandes abgedacht.

Eine Abrechnung mit Braun

In zahlreichen Briefen und wiederholt im Parlament ist über die besagte Untätigkeit Brauns auf den für den Widerstand so wichtigen Gebieten der landwirtschaftlichen Siedlung Klage geführt.

Berlin, den 17. Februar 1921.

Herr Ministerpräsident!

Sie haben neulich im Parlament Klage erhoben über die 'Schleicherei' gegen Sie wegen ihrer - doch überflüssigen - Tätigkeit auf dem Gebiete der Siedlung.

Sie haben gesagt, mich durch die Unterstellung disziplinieren zu können, mich keine öffentliche Stelle, weil ich nicht zum Präsidenten gemacht, wollte Sie mich als 'unfähig ansetzen'.

Sie haben gesagt, mich durch die Unterstellung disziplinieren zu können, mich keine öffentliche Stelle, weil ich nicht zum Präsidenten gemacht, wollte Sie mich als 'unfähig ansetzen'.

Sie haben gesagt, mich durch die Unterstellung disziplinieren zu können, mich keine öffentliche Stelle, weil ich nicht zum Präsidenten gemacht, wollte Sie mich als 'unfähig ansetzen'.

Sie haben gesagt, mich durch die Unterstellung disziplinieren zu können, mich keine öffentliche Stelle, weil ich nicht zum Präsidenten gemacht, wollte Sie mich als 'unfähig ansetzen'.

Sie haben gesagt, mich durch die Unterstellung disziplinieren zu können, mich keine öffentliche Stelle, weil ich nicht zum Präsidenten gemacht, wollte Sie mich als 'unfähig ansetzen'.

Sie haben gesagt, mich durch die Unterstellung disziplinieren zu können, mich keine öffentliche Stelle, weil ich nicht zum Präsidenten gemacht, wollte Sie mich als 'unfähig ansetzen'.

Sie haben gesagt, mich durch die Unterstellung disziplinieren zu können, mich keine öffentliche Stelle, weil ich nicht zum Präsidenten gemacht, wollte Sie mich als 'unfähig ansetzen'.

Sie haben gesagt, mich durch die Unterstellung disziplinieren zu können, mich keine öffentliche Stelle, weil ich nicht zum Präsidenten gemacht, wollte Sie mich als 'unfähig ansetzen'.

Volkswirtschaftlicher Teil

Ein Fall von ungläubigem Terror

In den letzten Tagen hat sich auf dem Reichswesen 'Dora u. Celene' der Bismarck-Baumwollenerzeuger ein Fall von unerwarteter Terror ausgebreitet.

Mittags-Bürosdienst der 'H. Z.'

(Eigene Drahtmeldungen) Berlin, den 18. Februar 1921.

Vorkurse der Berliner Börse

Table with 4 columns: Name, 8.2, 17.2, 18.2, 19.2. Lists various stocks like Reichsbank, Deutsche Bank, etc.

Devisen-Vorkurs

Table with 4 columns: City, Mittelkurs, Gold, Brief. Lists cities like Amsterdam, Brüssel, Christiania, etc.

Handel, Industrie, Handwerk

Erhöhung der Zuckerteuer. Die bereits vor einiger Zeit angekündigte Erhöhung der Zuckerteuer wird nunmehr durch das Reichsanwaltschaftsamt...

Warren- und Marktberichte

* Neue Abnahme. Die Stadt Gießen in Thür. nimmt eine Abnahme von 8 Millionen Mark zwecks Wohnungsbaues auf.

Waren- und Marktberichte

* Warenbericht von Bernburg. Leipzig, 17. Februar. In den letzten Tagen war das Geschäft auf dem deutschen Warenmarkt im allgemeinen nur ziemlich still.

Waren- und Marktberichte

* Warenbericht von Bernburg. Leipzig, 17. Februar. In den letzten Tagen war das Geschäft auf dem deutschen Warenmarkt im allgemeinen nur ziemlich still.

Die Börse steht im Zeichen der Zullistigkeit. Die Festigkeit der Devisen bietet eine Stütze gegen weitere Kursrückgänge.

Table with 4 columns: City, Mittelkurs, Gold, Brief. Lists cities like Amsterdam, Brüssel, Christiania, etc.

Handel, Industrie, Handwerk

Erhöhung der Zuckerteuer. Die bereits vor einiger Zeit angekündigte Erhöhung der Zuckerteuer wird nunmehr durch das Reichsanwaltschaftsamt...

Waren- und Marktberichte

* Neue Abnahme. Die Stadt Gießen in Thür. nimmt eine Abnahme von 8 Millionen Mark zwecks Wohnungsbaues auf.

Waren- und Marktberichte

* Warenbericht von Bernburg. Leipzig, 17. Februar. In den letzten Tagen war das Geschäft auf dem deutschen Warenmarkt im allgemeinen nur ziemlich still.

Waren- und Marktberichte

* Warenbericht von Bernburg. Leipzig, 17. Februar. In den letzten Tagen war das Geschäft auf dem deutschen Warenmarkt im allgemeinen nur ziemlich still.

Waren- und Marktberichte

* Warenbericht von Bernburg. Leipzig, 17. Februar. In den letzten Tagen war das Geschäft auf dem deutschen Warenmarkt im allgemeinen nur ziemlich still.

Waren- und Marktberichte

* Warenbericht von Bernburg. Leipzig, 17. Februar. In den letzten Tagen war das Geschäft auf dem deutschen Warenmarkt im allgemeinen nur ziemlich still.

Waren- und Marktberichte

* Warenbericht von Bernburg. Leipzig, 17. Februar. In den letzten Tagen war das Geschäft auf dem deutschen Warenmarkt im allgemeinen nur ziemlich still.

Waren- und Marktberichte

* Warenbericht von Bernburg. Leipzig, 17. Februar. In den letzten Tagen war das Geschäft auf dem deutschen Warenmarkt im allgemeinen nur ziemlich still.

Waren- und Marktberichte

* Warenbericht von Bernburg. Leipzig, 17. Februar. In den letzten Tagen war das Geschäft auf dem deutschen Warenmarkt im allgemeinen nur ziemlich still.

Waren- und Marktberichte

* Warenbericht von Bernburg. Leipzig, 17. Februar. In den letzten Tagen war das Geschäft auf dem deutschen Warenmarkt im allgemeinen nur ziemlich still.

Waren- und Marktberichte

* Warenbericht von Bernburg. Leipzig, 17. Februar. In den letzten Tagen war das Geschäft auf dem deutschen Warenmarkt im allgemeinen nur ziemlich still.



Es verzage niemand vor der schicksalschweren Entscheidung am 20. Februar!

Nur dem Mutigen gehört die Welt! Und siegesbewußt wollen wir deshalb am Sonntag zur Wahlurne schreiten, um mit dem deutchnationalen Stimmzettel die Schlacht zu gewinnen. Das Ziel des Wahlkampfes muß die Auscheidung der Sozialdemokratie aus der Regierung sein. Darum?

Alles Elend der Gegenwart, alle trostlosen Zustände, die sich seit der Revolution entwickelt haben, sind auf die Wirksamkeit der Sozialdemokraten zurückzuführen. Mit dem Tage der Revolution erlangte die Sozialdemokratie die Macht im Staate, sie konnte unumschränkt regieren, denn Demokraten und Zentrum haben sich ihrem Willen gefügt, sie sind, bildlich gesprochen, nur die Anhängen der Straßbahn, die von dem Triebwagen der Sozialdemokratie gezogen oder gelassen werden. Die Sozialdemokraten hatten nun Gelegenheit, ihr lang verkündetes Programm zu verwirklichen, nach welchem das Paradies auf Erden entstehen sollte. — Was aber ist geworden?

Ihr außenpolitisches Programm versprach Dölkerveröhnung und -verbrüderung. Sie hatten schon während des Krieges dem Dölk erzählt, daß die Entente nur gegen den deutschen Kaiser und die monarchische deutsche Regierung kämpfe, nicht aber gegen das deutsche Volk, mit dem sie es nur gut meine. Das deutsche Volk sollte einen guten Frieden erhalten, wenn es seine monarchische Regierung befeigen würde. Die Sozialisten in England, Frankreich und Amerika würden schon dafür sorgen, daß das deutsche Volk einen Frieden der Veröhnung und Veröhnung bekäme, denn in allen Sozialisten der Welt lebe die „Internationale Solidarität des Proletariats“, und darauf könne man sich ganz bestimmt verlassen. Die sozialdemokratischen Mitglieder glaubten diesen Beteuerungen ihrer Abgeordneten und Zeitungen und machten die Revolution, durch welche das hergestellt wurde, was die Entente verlangte. Kam nun aber auch der gute Frieden? Im Gegenteil! Die Sozialisten in England und Frankreich dachten überhaupt nicht daran, sich zu rühren, sie gingen vielmehr mit ihren Regierungen Hand in Hand, von einer internationalen Solidarität des Proletariats zeigte sich auch nicht die Spur! Alle Veröhnungen der sozialdemokratischen Führer in Deutschland hatten sich als Lug und Trug erwiesen, das außenpolitische Programm der Sozialdemokraten hatte elend verfaßt und über unser ganzes Volk unermessliches Unglück gebracht. Denn ohne die Revolution wären wir nicht mehr geworden, hätten niemals den Versaillescher Schandvertrag anzunehmen brauchen. Wir erleben daraus, daß wir uns nicht auf internationale Solidarität verlassen dürfen, sondern allein auf unsere gute deutsche Kraft. Es ist einfach nicht wahr, daß die deutschen, englischen und französischen Arbeiter sich näherstehen als die deutschen Arbeiter, Unternehmer, Beamten, Angestellten usw. Es steht vielmehr das deutsche Volk und darum müssen die einzelnen Berufe in einem Dölk fest zusammenhalten. Die Sozialdemokratie aber zerreiht mit ihrer Lehre von der internationalen Solidarität des Proletariats die Einheit des Dölkes und macht dieses gegenüber anderen Dölkern, die nicht so dumm sind, an diese sozialistische Lehre zu glauben, mehrlos. Und mehr noch: Die Sozialdemokratie predigt zwar mit anderen Dölkern Veröhnung und Verbrüderung, aber im eigenen Dölk predigt sie gegen die übrigen Berufe Klassenhaß und Klassenkampf! Wie reimt sich das zusammen? Die deutschen Arbeiter sollten doch endlich erkennen, daß mit Internationalität nichts zu machen ist, sondern daß wir nur vorwärts kommen, wenn wir eine feste nationale Einheit bilden, die Liebe zu unseren deutschen Volksgenossen in allen Ständen pflegen und eine wahrhaft deutsche Volksgemeinschaft herstellen, wie dies die deutschnationale Volkspartei will. Mit einem Wort: Wenn wir an die Stelle von Internationalismus, den die Sozialdemokratie vertritt, Nationalgefühl und väterländisches Handeln setzen. Daß auf die Sozialisten in Frankreich und England kein Verlaß ist, haben wir auch jetzt wieder bei den Pariser Beschlüssen gesehen, nach denen wir 226 Milliarden Goldmark zahlen, d. h. in die Arbeitslosigkeit der Entente kommen sollen.

Wie ist es weiterhin mit dem wirtschaftlichen Programm der Sozialdemokratie geworden? Es erträume bekanntlich in der Sozialisierung des Wirtschaftslebens alles Heil, denn Sozialismus ist doch die Grundlage der ganzen sozialistischen Lehre, ist das, was dieser Partei auch den Namen gegeben hat. Darum hat die Sozialdemokratie nun, seit sie die Macht im Staate besitzt, den von ihr seit Jahrzehnten gepredigten Sozialismus nicht durchgeführt, warum hat sie zwar immer nur viel von Sozialismus gesprochen, sich aber geradezu ermilcht gebietet, wirklich zu sozialisieren? Welt es eben nicht geht! Auch auf diesem Gebiet hat die Sozialdemokratie erleben müssen, daß man zwar die schönsten Pläne aufstellen kann, daß sie sich aber in der Praxis nicht durchführen lassen. Einer der bekanntesten Führer der Sozialdemokratie, Karl Rautsky, hat vor Sozialisierung direkt gewarnt! Man höre nur: „Sozialistische Produktion ist nicht von heute auf morgen durchzuführen, darüber ist sich jeder klar, der eine Ahnung von ökonomischen Dingen hat. Söförtige Wiederherstellung der Produktion heißt daher söförtige Wiederherstellung der kapitalistischen Produktion. Daran kann auch das stärkste sozialistische Idöllen nichts ändern. Das Proletariat ist selbst bei blühender kapitalistischer Produktion besser daran als bei einem Sozialismus, der unzureichend produziert. Ein Kommunismus des Tellens, der Plünderung der Reichen, vernebelt nur die Produktionslockung und den Mangel an Produkten.“

Diese Sätze haben ihre bleibende Bedeutung. Rautsky ist seit vierzig Jahren der unmittelbare Fortsetzer und Lehrer von Karl Marx gewesen. Wenn solcher Mann das am Abend seines Lebens schreibt, dann hat das mehr Wert als alle Erklärungen sozialistischer Abgeordneter über den Heiligkeit des Sozialismus. Und es beweist, daß auch das wirtschaftspolitische Programm der Sozialdemokratie verfaßt hat. Indem die Sozialdemokratie damit aber doch herumexperimentierte, hat sie das deutsche Wirtschaftsleben zerrüttet.

Wie steht es nun mit dem kulturellen Programm der Sozialdemokratie? Sie verkündete mit Ueberhebung, daß das Christentum nur für die Dummen sei, daß man Autorität nicht brauche, sondern mit Moral-Unterricht auskommen könne. Sie verließ Schulgeldfreiheit und den Aufstieg der Tüchtigen zu allen Staatsämtern. Was aber ist daraus geworden? Das Schulgeld ist nicht abgefallen, sondern immer mehr erhöht worden, die Staatsämter verwalten nicht Männer mit Sachkenntnis und Erfahrung, sondern unfähige Parteibonzen mit oft nicht einwandfreiem Vorleben. Die Befestigung der Autorität hat aber bewirkt, daß die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährdet wurde und daß Schieber- und Verbrechertum immer mehr zunehmen. Der sozialistische Kultusminister Haensch hat selbst im „Berliner Tageblatt“ zugegeben, daß es den Politikern der Linken in den letzten zwei Jahren nicht gelungen sei, „das geistige Deutschland bei der Begeisterung für den Volkstaat festzuhalten oder gar neue Schichten dieses geistigen Deutschlands mit Begeisterung für den Volkstaat zu erfüllen“. Und damit ist auch dem kulturellen Programm der Sozialisten ein vernichtendes Urteil gesprochen.

Und trotzdem will die Sozialdemokratie nach diesem Programm, das auf allen Gebieten Schiffbruch gelitten hat, auch in Zukunft regieren. In Preußen hat sie damit insbesondere auch das Beamtentum, das Rückgrat des Staates, zerrüttet und in das Polizeibeamten eine Unsicherheit gebracht, wodurch bei neuen Unruhen die ernstesten Gefahren entstehen können. Auch die Schuldenrentenfürer wird immer größer, wenn tüchtige Beamte bloß deshalb pensioniert werden, weil sie nicht sozialdemokratisch sind und an ihre Stelle Parteifunktionäre gesetzt werden, die von der Demoralisation nicht befreit sind. Es darf auch nicht vorkommen, daß Minister Dienststellen mit sozialistischen Agitationsreisen zu verbinden, wie es jüngst Genosse Haensch im Falle getan hat, der vormittags Schulen besichtigte und abends in sozialistischen Wählerveranstaltungen sprach, so daß der Staat auch die sozialistische Agitation mit bezahlen muß.

Die Verdrängung der Sozialisten aus der Regierung muß deshalb das Ziel der Wahlen sein!

Deshalb darf niemand, der eine Besserung erstrebt, eine sozialdemokratische Partei wählen, auch nicht Demokraten oder Zentrum, die nur ihre Anhänger sind, auch nicht die Deutsche Volkspartei, die ausdrücklich erklärt hat, daß sie die Sozialdemokraten auch wieder in die neue preussische Regierung hineinbilden will — sondern allein die

Deutschnationale Volkspartei

Wenn diese große Rechtspartei zur Regierung gelangt, wird eine Geltung des Wirtschaftslebens und eine Verminderung der Schuldenlast eintreten, vor allem aber wird die Schaffung einer wahrhaften deutschen Volksgemeinschaft erstrebt werden, in der es keinen Klassenhaß und Klassenkampf gibt und welche die Vorbedingung für jeden Wiederaufbau ist. Es soll wieder das alte Hohenzollern-Preußen Friedrichs des Großen und Bismarcks auferichtet werden, von dem ein Ausländer einige Jahre vor dem Kriege schrieb:

„Das preussische Verwaltungssystem kann als das System der höchsten Entwicklung in Deutschland gelten. Preußen ist erfolgreich bestrebt gewesen, eine größere Vollkommenheit in der Organisation seiner Verwaltung zu erreichen als irgend ein anderes Land Europas. Dem Genius Steins verdankt Preußen die Hauptzüge seiner Zentral- wie seiner Lokalverwaltung, und die preussischen Könige sind mehr und mehr bestrebt gewesen, sich auf den Rat der wissenschaftlich gebildeten Fachmänner in der organischen Entwicklung des Regierungssystems zu verlassen.“

Dieser Ausländer war der Präsident der Vereinigten Staaten Woodrow Wilson, der vor seiner Präsidentschaft Professor der Staatswissenschaft gewesen ist — also gewiß ein unerrücklicher Zeuge!

Wer helfen will, daß dieses kraftvolle Preußen, der Kern des Deutschen Reiches, von neuem erstebe, der wähle am Sonntag

Deutschnational!

... und nun die ...

Der ...

Es ist nicht wahr, daß der ...

Wir ...

Schwäbische ...

Städtische ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

... und nun die ...

Der ...

Es ist nicht wahr, daß der ...

Wir ...

Schwäbische ...

Städtische ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

... und nun die ...

Der ...

Es ist nicht wahr, daß der ...

Wir ...

Schwäbische ...

Städtische ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Sportberichte

1. Mehrkampf ...

Der ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

ch. ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

... und nun die ...

Der ...

Es ist nicht wahr, daß der ...

Wir ...

Schwäbische ...

Städtische ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Inventur- Ausverkauf

machen wir nicht, sondern
wir verkaufen.

Stiller

Halle

zu herabgesetzten, ganz
besonders billigen Preisen.

Erstklassige Qualitätswaren

in großen, reichhaltigen Sortimenten

Hier einige Beispiele:
Herrenstiefel:

- Bindbox schwarz (M. 198-) M. 168,-
- Echt Boxkalbchveau (Rahmentarbeit) M. 238,-
- Braun Rindbox u. Cheveau Rahmentarbeit M. 298- M. 276,-
- Lackbesatz M. 298,-

Damenstiefel:

- Spangenschuhe schw. M. 132- dr. 168,-
- Roschcheveau M. 199- M. 148,-
- D-Schnürschuhe Box u. Chev. 193-
Echt Boxkalb u. Chev. Hoch M. 242- Lackspannen 198,-
- Echt Cheveau braun Hoch M. 276- D. Lackschürschuhe M. 210-
Lackbesatz M. 298,-

AG

Str. 93

Eröffnung
Sonnabend, 19. Februar

Soziales Werk!

Halle! Neue Promenade
1 Minute von

Grosser konkurrenzloser Schuhverkauf

„Schuhhof“ Neumarktstrasse 3-4 „Schuhhof“

Verkauf zu Herstellungs- und unter Herstellungspreisen.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich ab heute meine Panioffel-Fabrikation eingestellt habe und es mir gelungen ist, eine Fabriklederlage zu erhalten, woselbst ich nur Pa. rezelle Ware, keinen Ramsch, keinen Schund führe.
Der Verkauf findet zu Fabrikpreisen ohne jeglichen Zwischenhandel statt. Keine luxuriöse Einrichtung, keine hohen Spesen, grosser Umsatz, Meiner Nutzen, daher kommt dies alles meiner werthen Kundschaft zu gute.

Einige Beispiele meiner Preise:

la. Rindbox-Herrenstiefel, Lederausführung	Mk. 150	la. Rindbox u. Box-Calf-Damenstiefel	Mk. 130-145
la. Box-Calf do.	160	la. echl braun Chev. u. M-Box-Herrenstiefel	180-190
la. Rindbox-Kinderstiefel 27/33	78-95	la. echl braun Chev.-Schnürschuh, Lederausführung	130
la. Rindleder-Kinderstiefel „ Leder-Brandsohle	60-65	la. do. Damenstiefel, Hochschaff	170

Ferner sämtliche andere Lederorten in Pa. Ausführung. Kinderstiefel o. Fleck, m. Fl., br. u. schw. 17/26 37-45 Mk.

Besichtigen Sie meine
Schaukasten

Neumarktstr. 3-4 **Schuhhof** Halle a. S. Neumarktstr. 3-4
früher Panioffelabrikation Rich. Köhler

Besichtigung ohne
Kaufzwang



Gustav Uhlig.
Halle a. S.
am. Leipziger Str.
Grünes Lacer der
Provinz
in Grameln
Instrumenten
zu Fabrikpreisen für
jede Einrichtung.
Tast. Klänge neuer
Grammophonplatten.
Ankau von alten abgeplatteten und zerbrochenen Schallplatten pro Kilo 10 Mark.

Sehr preiswertes Angebot.
**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen**
ca. 200 Zimmer
in einfacher bis zu
reicher Ausführung.
Reichhaltigste Auswahl!
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Einladung

zur einer ausserordentlichen Generalversammlung
der Portland-Zementwerke „Saale“ Aktiengesellschaft
am Grana bei Halle a. S. am
18. März 1921, mittags 1 Uhr in Halle a. S.
in den Räumen der Veranstaltung Halle des Norddeutschen
Zementverbandes, G. m. b. H., Martinsberg 14.

Tagesordnung:
1. Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Million Mark
auf 3 Millionen Mark und Bestimmung der Bedingungen der
Ausgabe der neuen Aktien.
2. Abänderung des § 3 des Gesellschaftsstatuts betreffend die
Erhöhung des Grundkapitals.
Stimmberechtigt in der Generalversammlung sind diejenigen
Aktionäre, welche spätestens am dritten Tage vor der General-
versammlung - diesen Tag nicht mitgerechnet - bis abends
6 Uhr bei der
Gesellschaftskasse in Grana bei Halle a. S.,
Planoner Bank, Aktiengesellschaft, in Plauen i. V.,
Deutsche Bank in Berlin
Landeschaftlichen Bank für die Provinz Pommern, Stettin,
oder einem beliebigen Notar
ihre Aktien oder die darüber lautenden Hinterlegungsbüchse der
Reichsbank oder der Sachs. Bank zur Deponierung unter Beifügung
eines Nummernverzeichnisses bis zur Beendigung der General-
versammlung hinterlegen.
Die hierüber von der Hinterlegungsstelle ausgehende Be-
scheinigung dient als Nachweis über die Berechtigung zur Teilnahme
an der Generalversammlung.
Grana bei Halle a. S. den 18. Februar 1921.
**Portland-Zementwerke „Saale“,
Aktiengesellschaft.**
Der Aufsichtsrat:
Dr. Heinrich Müller, Vorsitzender.

Apollo-Theater
Tagl. 7 u. 8 Uhr
Nur noch
wenige Male:
**„Die Spitzen-
königin“.**
Rechtzeitig
Plätze bestellen!

Stadttheater
Sonnabend, 19. Febr.
abends 7 u. 8 Uhr:
Sinfonie-Konzert
Leitung: Professor
Dr. Hans Pilsner
Solist: Max Krüger
Klavier:
Sonnenheim
Gesang:
W. L. W. W.



Uhrmacher
Gustav Uhlig
Uhren-Reparatoren
empfehlen zur
Konfirmation
Armband-Uhren
in Silber, Gold
sowie
Taschen-Uhren
für Damen und Her-
ren zu Ausserordent-
lichen Preisen
Solentrichter zum
Reinigen aller
Geh. große Auswahl
Kochgesch. u. d. d. d.
Feld-Garantier
zu neu getau. moderner
Helle gewaschen u. ge-
d. Güte garantiert
Wittke, Gr. Markt 2.

SERVUS DU!

Wenden sich dem modernen Eiten- und
die Licht- und die von Kilo Kör-Strang.
Sobald, eleg. geb. Mit 7.0 durch den Buch-
handel, aber vom Verlag Walter Gensch, Jena.

Statt Karten.
**Hedwig Müller
Friedrich Viol**
Verlobte.
Halle Februar 1921.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt unseres
Stammhalters **Wolfgang Gerhard**
sorgen wir hiermit hocherfreut an.
Otto und Elisabeth Stutzer.
Halle (Langestr. 19), am 17. Februar 1921.

Am 18. Februar 1921 verstarb nach
längerem Leiden der Hofmarschall
Karl Fritsche
im Alter von 70 Jahren.
Derselbe hat 40 Jahre in hiesiger
Wirtschaft gearbeitet; er war ein
selten feinsinniger, pflichttreuer, zu allen
Zeiten zuverlässiger Mensch.
von Arps-Aubert,
Rittergut Gutenberg.

Nachruf.
Am 18. d. Mtz verschied nach langem schweren Leiden unser
langjähriger Beamter und Mitarbeiter
Herr Dr. jur. Richard Kausch.
Wir beklagen in dem Verstorbenen einen tüchtigen, pflicht-
treuen Beamten und lieben Kollegen, dessen wir stets in größter
Verehrung gedanken werden.
Halle a. S., den 18. Februar 1921.
Direktion und Beamte
der Wohnungsgesellschaft Sachsenland.

Neu eingetroffen!
Herrenstoffe
in modernen Farben,
praktische
Solentrellen
eleg. Tüme
Kostümstoffe
Konfirmandestoffe
Kie. der Stoffe
billigste
Sonnenschirm für
Wiedervertäufer.
Ruhland
33 2 Treppen 33
Bismarckstr. am die Ecke.

Reichte große letzte
Matrenbildlinge
Pfd. nur 3.30
süße Bäckerei 17.30
ca. 5 Bld. Inhalt 1.80
Rabuliu o. R. 1.80
Geelachs. Geenal 2.50
Gehellich 2.50
Grüne Beringe 2.30
1-4 Stück 1.50
Gelbberinge 1.50
bei **Paul Rost**
in G. Schnabel.
Bismarckstr. 17.

Minlos-Waschputzers
Ma alle Mann hängen Millionen davon
Garantiert Friedensqualität
wieder überall erhältlich,
wo nicht, wende man sich an **L. Minlos & Co., Gln-Urnfeld**,
oder an unseren Vertreter **E. Mühlenhaupt, Leipzig**,
Hohensollernstraße 2. Fernsprecher 2878.

Deutschlands
erfolgreichste
Schnell-Schreibmaschine
„Mercedes“
Mehrsache Konstruktion, viele erprobte Leistungen.
Allein-Verkauf:
Aug. Weddy, Halle a. S.,
Leipzigerstr. 234.

Preisskaten
Sonnabend, 19. 2. 21
in **Hansa-Hotel** an
Mittwoch ab. 8.00
8.00 7 Uhr.
Brotte 20, 100, 120, 150
wenige Namen der
Sachsen 14 u. 15. 15. 15. 15.
Werde zum neuen Jahre
Schritt auf mehr. 1000
H. Schmeißer Nachf.
Gr. Markt 24.

Likör-Schank
Walter Temler
Weinstuben
Leipziger Strasse 53. - Telefon
1417.
Täglich Künstler-Konzert.

Curt Jäger, Magdeburg,
Schürzenfabrik.
sucht für Bezirk Halle-Saale eingeführte
Provisions-Vertretung.

Brennholz
Bünde oder Stier, gefast oder ungestalt,
bestimmen Quantitäten, jedes Quantum von 3 bis 12
Sachse & Müller,
Neumarkt 1025.
Sorbortstr. 17.

Giefern
Shanzen, teibel. Ware, jede Menge
für bestes Preis-Verhältnis, fertig mit 12
und circa 100 bis 150 - 200 bis 1000
Sonnentage **Waldbrunn**, - Preisliste im
Friedensstraße 1. H. KROHN, Sorbortstr. 17.

Cambridge-Weizen,
bestes, feinstes, reines,
Neu als Spezialität durch uns
Ad. Beck & Söhne,
Weizenmühlerei, Gießerei,
Köpenick a. Saale.

Familien-Anzeigen
aller Art werden auf best. Preis, gutfort-
schick- und Konstruktions Otto Thiele,
Friedensstraße 1, Halle a. S., Leipzigerstr. 61.

Eine
zu schreibe
ent ist über
für den W
den Siedl
dem Biumm
die Sch
gerade der
Wette der
hat, und
der Scheitrat
Sern Brau
narriffe v
aus, daß ich
mentals ist
schreibens.

Sie haben
„Kellertre
schließen.
von u de r
Sie haben d
gen mich, de
gen an d n
wägigstei
der verlegt,
verloren. -
gen konnt
gog angee
einem Jag
langem S
tenmann a
in n a
G a
in nati
gegen verp
sich gegen
schlechte
aufgeben;
horen. -
Sie haben
einen iel
zu mich nicht
geragen, au
den Schenk
wichtigste
dringens hal
nicht jensei
entwepfen a
ertrere
und Schm
einen iel
die neu
unter Dod
in nati
gegen verp
sich gegen
schlechte
aufgeben;
horen. -
Sie haben
einen iel
zu mich nicht
geragen, au
den Schenk
wichtigste
dringens hal
nicht jensei
entwepfen a
ertrere
und Schm
einen iel
die neu
unter Dod
in nati
gegen verp
sich gegen
schlechte
aufgeben;
horen. -

